



AUSGABE 97
Juni 2017

Wald+Wild

NACHRICHTEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES - ZWEIGSTELLE VOITSBERG

Titelfoto: J. Pinner



Bgm. Ing. Johann
Hansbauer neuer
Bezirksjägermeister

Ankündigung: Sa., 9. Sept. 2017,
Vereinsmeisterschaft

JAGDHUNDEWESEN

Das Apportieren - eine Anforderung an die meisten Jagdhunde



Besonders bei den Bringübungen ist die Motivation des Hundes äußerst wichtig! Um zum Erfolg zu kommen, sind Vorübungen, die den Beutetrieb des Hundes fördern, unbedingt notwendig. Dazu ist der Einsatz der „Reizangel“ schon beim Welpen zu empfehlen. Dem an die Angel angebundenen Balg oder einem Stück Wilddecke kann kein Hund widerstehen und wird gerne der am Boden gezogenen Beute nachstürmen. Darüber hinaus hat die Reizangel auch den Vorteil, dass der Hund mit der Beute an der Angelschnur langsam herbeigeholt werden kann. Wenn der Hund einmal verlässlich seiner Beute nachläuft und womöglich damit herkommt, kann die nächste Übung beginnen.

Der Hund darf erst auf das Hörzeichen „Bring“ oder „Apport“ zur Beute laufen!

Während der Hund in Grundstellung neben dem Führer sitzt, macht der Hundeführer mit der rechten Hand die Bewegung des Werfens der Beute. Mit dem eindrücklich gegebenen Hörzeichen „Sitz, Sitz“ wird der Hund ruhig sitzend gehalten. Die Armbewegungen werden immer schneller und energischer.



Dann hält der Hundeführer (HF) den Hund mit der linken Hand am Halsband fest und wirft den Bringgegenstand einige Meter weit weg. Erst nach einer Wartezeit wird der Hund mit dem Hörzeichen „Bring“ freigegeben. Nach einigen Wiederholungen wird der Hund nicht mehr am Halsband festgehalten, sondern sollte nur mit dem energischen Befehl „Sitz“ ruhig sitzen und auf das Hörzeichen „Bring“ warten.

Der Hund muss an

verschiedene Bringgegenstände gewöhnt werden, auch ein Marder, eine Krähe oder anderes Kleinwild kann verwendet werden. Krähen wegen ihres Geruches und Tauben wegen ihrer feinen Federn, die im Fang des Hundes kleben bleiben, lieben unsere Hunde beim Apportieren nicht besonders und sollten daher frühzeitig an diese Wildarten gewöhnt werden. Auch an das Bringen eines Bringholzes kann der Hund leicht gewöhnt werden, wenn ein Balg oder ein Stück Decke um das Bringholz gebunden wird.

Am Anfang ist es vorteilhaft, die Beute immer an der Angel bzw. an einer Leine auszuwerfen bzw. auszulegen, um den Hund mit dem Bringgegenstand auch wieder zum Führer heranziehen zu können. Beim Führer soll der Hund vorsitzen und erst auf das Hörzeichen „Aaaus“ bzw. „Laass“ die Beute ausgeben. Dazu ist er oftmals nur durch eine Belohnung zu motivieren, die er aber erst nach ordnungsgemäßer Übung erhalten soll. Verhindern Sie das vorzeitige Auswerfen des Bringgegenstandes durch Untergreifen des Hundefanges.



Üben Sie mit ihrem Hund nicht zu lange bzw. nur so lange es ihm Freude macht. Besser ist es nach einer korrekt ausgeführten Übung mit viel Lob abzubrechen, um später die Übung zu wiederholen. Achten Sie auf die genaue Einhaltung der Übungsfolge und geben Sie sich mit einer schlampigen Ausführung nicht zufrieden. Lob oder Belohnung erhält der Hund nur nach korrekter Arbeit! Erst wenn die Übung an der Leine einwandfrei funktioniert, wird zur „freien Arbeit“ übergegangen. Dazu lesen Sie weiter auf Seite 9.

G. Tripp



Am Beginn meines Berichtes möchte ich dem neu gewählten *Bezirksjägermeister Bgm. Ing. Johann Hansbauer* und seinem Stellvertreter *Matthias Zitzenbacher* zu ihrer Wahl am 21. März 2017 gratulieren. Ich wünsche beiden jagdverantwortlichen Herren viel Kraft, eine gute Zusammenarbeit und Freude bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Tag des Guten Schusses

Der „*Tag des Guten Schusses*“ der Zweigstelle Voitsberg wurde am 22. April 2017 in der Schießstätte Zangtal durchgeführt. Wie alle Jahre hatten Weidkame-raden und Schießinteressierte die Möglichkeit ihre Jagdwaffen vor Beginn der Jagdzeit auf Funktion und Treffgenauigkeit zu überprüfen. Es waren wieder fachkundige Personen wie *Erich Kutschera* und *Fritz Moruzzi* vor Ort, die mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Es ist aber immer wieder bedauernd, wie wenig dieses Service der Zweigstelle in Anspruch genommen wird und wie wenige Weidmänner/Weidfrauen daran teilnehmen. Es hat sich nämlich bei einigen Teilnehmern gezeigt, dass es wichtig war, diesen Kontrollschuss zu machen. Wir haben mit der Berechtigung zu jagen und dem damit verbunden Recht eine Jagdwaffe zu führen, eine große Verantwortung gegenüber dem jagdbaren Wild und der Gesellschaft.

Bericht des Zweigstellenobmannes

Seien Sie verantwortungsbewusst und nutzen Sie nächstes Jahr diese Gelegenheit. Der spezielle Dank gilt nochmals Erich Kutschera und Fritz Moruzzi für ihr Engagement.

Jungjägerkurs / Jungjäger-angelobung

Am 10. Mai 2017 fand die alljährliche Jungjägerangelobung im Gh. Riegler in Krottendorf statt. Nach mehr als einem halben Jahr Jagdkurs mit praktischen Ausbildungskomponenten konnten die meisten Kursteilnehmer nach bestandener Prüfung in der BH Voitsberg endlich ihrer Jungjägerbriefe in die Hand nehmen.

Der „*Leitbruch*“, die offizielle Ausbildungsunterlage des Steirischen Jagdschutzvereines, zeigt durch seinen Umfang bereits wie wichtig heute eine umfassende, fundierte und genaue Ausbildung der Jungjäger ist. Er soll nicht nur eine Lernunterlage für den auszubildenden Jungjäger sein, sondern auch ein Nachschlagewerk für alle Jäger und Naturinteressierten. Der alljährliche Jagdkurs ist nicht nur für die Kursteilnehmer immer wieder eine Herausforderung, sondern auch für alle Vortragenden um den *Lehrprinz Erich Kutschera*. Es ist auch für die Vortragenden nicht immer leicht, den umfassenden Lernstoff den Kursteilnehmern näher zu bringen und verständlich zu vermitteln. Erich Kutschera hat es aber auch heuer wieder, wie man anhand der positiven Prüfungserfolge sieht, großartig geschafft. Allen Jungjägern gratuliere ich nochmals zum Erfolg und ihrer Leistung, die Sie mit der positiven Ablegung der kommissionellen Prüfung erreicht haben. Gehen Sie in Zukunft als Steirischer Jäger verantwortungsbewusst, sorgsam und kompetent mit Ihren Wissen und den erlangten

Rechten um. Lernen Sie weiter und sind sie offen für Neues und kritisch gegenüber „Verstaubtem“.

Jahreshauptversammlung 2017 des Steirischen Jagdschutzvereines

Die Jahreshauptversammlung 2017 des Steirischen Jagdschutzvereines fand am 20. Mai 2017 in Straden statt. Die Zweigstelle Voitsberg war mit Delegierten, die bei der Zweigstellen-Jahresversammlung im Feber nominiert wurden, vertreten.

Ein Bericht über die Jahreshauptversammlung folgt in der nächsten Ausgabe der Vereinszeitung „*Wald+Wild*“.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich mich nochmals beim „*Chefredakteur*“ unserer Vereinszeitung *Wald+Wild Dkfm. Mag. Heinz Kürzl* für seine langjährige Tätigkeit als Verantwortlicher bedanken. Er hat, wie Sie bereits wissen, aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Feber zurückgelegt. Ich freue mich trotzdem, dass Heinz Kürzl noch einige Zeit mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Als neuer Ansprechpartner hat sich **Mag. Ing. Anton Jandl** (er ist auch Zweigstellenobmann-Stellvertreter) bereit erklärt, die Nachfolge und Verantwortung für die Zeitung zu übernehmen. Danke Toni! Allen bisherigen Mitarbeitern an der Zeitung, wie Mag. Josef Pinter und Frau Sabine Kisovec etc. gilt mein herzlicher Dank.

Einen guten Anblick und Weidmannsheil!

Klaus Schlagin
Zweigstellenobmann

► Kostenlose Aufstellung
► Verkauf
► Gesamtkonzepte
► Vollservice
► Produkthandel
► Alle Markenprodukte



Dallmayr
AUTOMATEN-SERVICE

8054 Graz
Gradnerstraße 142
Tel.: 0316 / 29 69 76
Fax: 0316 / 29 69 76 - 20
graz@dallmayr.at
dallmayr-automatenservice.at

Gut wie immer!



PTIK LIMPL

Judenburgerstraße 14
8580 Köflach
Telefon: 03144 - 22 05

Brillen-Kontaktlinsen-Geräteoptik



Bericht des Bezirksjägermeisters

Bezirksjagdamt 8570 Voitsberg, Schillerstraße 10, Tel. 03142/28324, E-mail: voitsberg@jagd-stmk.at
Kanzleistunden: Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

Sehr geehrte Weidkameraden! Sehr geehrte Weidfrauen!

Am 21. März 2017 wurde ich vom Bezirksjagdausschuss unter Beisein des Herrn Landesjägermeisters zum Bezirksjägermeister gewählt. In meiner ersten Stellungnahme habe ich alle Bezirksjagdausschussmitglieder sowie alle Jägerinnen und Jäger um eine gute Zusammenarbeit und ein gedeihliches Miteinander zum Wohle unseres Wildes gebeten. Weiters habe ich gesagt, dass ich die Jagd als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen Landnutzung sehe. Aus diesem Grunde ist es für mich besonders wichtig, mit den Grundeigentümern und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft als Interessensvertreter einen engen Kontakt zu pflegen. Eine meiner ersten Tätigkeiten war daher die Kontaktaufnahme mit der Landwirtschaftskammer und mit der Bezirksverwaltungsbehörde. In sehr konstruktiven Gesprächen konnten die jeweiligen Interessen und Positionen offen dargestellt und diskutiert werden.

Abschusspläne im Einvernehmen festgelegt



Bei der Abschussplanung habe ich im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer und den Jagdberechtigten die Abschusszahlen für das Jagdjahr 2017/18 festgesetzt. Eine behördliche Festsetzung konnte daher unterbleiben.

Jungjägerprüfung – gutes Ergebnis

In den letzten Tagen wurde die Jungjägerprüfung in der Bezirkshauptmannschaft abgehalten. Als Mitglied der Prüfungskommission konnte ich mich vom hohen Niveau der Jungjägersausbildung durch den Steirischen Jagdschutzverein

überzeugen. Im Namen der Jägerschaft möchte ich allen Jungjägern zur bestandenen Prüfung herzlich gratulieren und einen guten Anblick sowie viel Freude bei der Jagd wünschen. Ich bedanke mich auch beim Lehrprinzen Erich Kutschera und seinem Team für die sehr gute Ausbildung der Jungjäger.

Blick in die Zukunft

Nicht nur die Jungjäger brauchen eine gute Ausbildung, sondern auch die schon erfahrenen Jäger brauchen eine fundierte Aus- und Weiterbildung. Wir müssen unser Wissen um die Lebensräume unserer Wildtiere, deren Einstände und Verhaltensweisen laufend verbessern. Der Jäger von heute muss ein Profi für Wald, Wild und Tourismus sein. Dies ist meiner Meinung nach durchaus möglich, da die Jäger einen Großteil ihrer Freizeit in den Lebensräumen unterwegs sind und die Natur, die Tiere, die Abläufe und Verhaltensweisen bestens kennen. Sie tragen und übernehmen schon jetzt die Verantwortung für den Schutz und den Erhalt eines gesunden und artenreichen Wildbestandes. Dies müssen wir der nicht jagenden Bevölkerung in Zukunft verstärkt mitteilen und die Notwendigkeit der Jagd für eine artenreiche Flora und Fauna unterstreichen.

Geschätzte Jägerinnen und Jäger! Mit diesen Gedanken wünsche ich euch eine guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Euer Bezirksjägermeister
Ing. Johann Hansbauer

ABZEICHEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES

- AUFKLEBER € 1,-
- HUTABZEICHEN € 7,-
- ANSTECKNADEL € 7,-
- AUTOPLAKETTE € 11,-

Erhältlich bei **OPTIKER LIMPL**
8580 Köflach, Judenburger-Str. 14

RUDRES
... nie so gut gegangen!

8580 Köflach
Judenburger Str. 17

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo - Fr 8³⁰ - 18⁰⁰
Jeden So 8³⁰ - 12³⁰

Kinderschuhe Sandalen
Größe 17 bis 42

Wanderschuhe Sportschuhe Pantoffel

superfit

RICHTER

MEINDL
Shoes For Actives

BIRKENSTOCK
Made in Germany • Tradition seit 1774

Abschied von Anton Rieger

(16.3.1933 – 2.4.2017)

Mit dem Signal „Jagd vorbei“ nahmen wir am 6. April 2017 vom *Rieger Toni*, einem begeisterten Jäger und Heger und hochgeschätzten Gößnitzer Altbürgermeister, Abschied.

Anton Rieger legte 1960 die Jagdprüfung ab und war 1965 Gründungsmitglied der Jagdgesellschaft Gößnitz und über 20 Jahre deren Obmann. Nach 50 jähriger Zugehörigkeit schied er 2015 aus gesundheitlichen Gründen aus der Jagdgesellschaft aus. 57 Jahre war Anton Rieger Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins. In Anerkennung seines vorbildlichen Wirkens für die Jagd wurde Anton Rieger von 1993 bis 1999 zum Bezirksjägermeisterstellvertreter gewählt und für seine Verdienste um die Jagd und den Naturschutz von der Steirischen Jägerschaft mit den Verdienstabzeichen in Bronze und Silber geehrt.

Sein Handeln war stets bestimmt durch Freundlichkeit und Respekt anderen gegenüber. Die Jägerschaft der Ortsstelle Stubalm wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Angedenken bewahren.

Mag. Ing. Anton Jandl



Am 15. April 2017 feierte *Hgm. Heinz Ofner* seinen 60er. Langer Schlaf war ihm an diesem Tag nicht gegönnt, denn seine Kollegen von der Ortsstelle Ligist mit den Jagdhornbläsern weckten ihn zeitlich auf, um zum Jubiläumsgeburtstag zu gratulieren.

Hgm. Heinz Ofner ist in Steinberg auf seinem elterlichen Hof aufgewachsen.

Hgm. Heinz Ofner zum Sechziger

Die Landwirtschaft, verbunden mit Wald und Tieren, mag ihn wohl zur Jagd bewogen haben.

Heinz legte im Jahr 1980 die Jagdprüfung ab, war dann Ausgeher in der Jagdgesellschaft Steinberg und ist seit 1984 Mitpächter.

Im Jahr 2003 übernahm er die Führung des Steirischen Jagdschutzvereins – Ortsstelle Ligist, welche er mit viel Ehrgeiz und Engagement betreut. Neben dem jährlichen Zimmergewehrschießen und dem traditionellen Schilcherpokal-Schießen ist es ihm auch gelungen, im Jahr 2015 für die Ortsstelle ein eigenes Vereinslokal zu adaptieren, wobei ihn die örtlichen Jäger als Zeichen der guten Zusammenarbeit tatkräftig unterstützten.

Zusätzlich zu seiner beruflichen Tätigkeit und den vielen Aktivitäten in der Ortsstelle wurde er 2013 mit der Funk-

tion des Hegemeisters des Hegegebiets XI betraut.

Heinz Ofner ist seit 1980 Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereins. *Obm. Stv. Peter Schlenz* dankte mit einem Ehrengeschenk für seine langjährige Jagdfreundschaft und aktive Tätigkeit im StJSV.

Anschließend wurde bei Klängen der JHBG noch ausgiebig gefrühstückt, wofür der Familie und den Jagdhornbläsern noch herzlich zu danken ist. An dieser Stelle sei auch seiner Familie, besonders seiner Frau *Herta* gedankt, die ihren Gatten bei den Vereinsaktivitäten immer tatkräftig unterstützt.

Wir wünschen dem jung gebliebenen Sechziger noch viele Jahre in Gesundheit, Freude an Jagd und ein kräftiges Weidmannheil!

DI Heinz Wipfler



LAWUGGER ZORMANN BAUSYSTEME
WWW.LZB.AT

QUALITÄT BEGINNT BEIM FUNDAMENT.

Lohnschnitt aller Art

Eduard Hausegger vlg. Spori

Tel.: +43664 / 248 34 95
Bernau 6,
8152 Stallhofen

E-mail: eduard.hausegger@power-wlan.at



Aus Hochsitz alt – wird Hochsitz neu.

Die Technik macht's möglich!

Ausgangslage: Ein Hochsitz, vor mehr als 10 Jahren zum Schutze einer Aufforstungsfläche mit Unterstützung von Teilnehmern des Jagdkurses errichtet, wurde baufällig und hatte auch seine Funktion verloren.

In unmittelbarer Nähe wurde heuer ein Waldstück stark ausgelichtet, mit dem alten nicht mehr benützten Hochsitz war diese Fläche aber nicht einzusehen. Was tun? Nach Beratung der jagdberechtigten Gemeindejäger gab es nur zwei Lösungen:

a) den alten Sitz abtragen und entfernen oder b) die Kanzel auf einen neuen Unterbau zu setzen.

Wir entschieden uns für die Lösung b). Bauholz wurde geschlägert und am neuen Standort bereitgestellt.

Christian Russa, ein Mitglied des Jagdvereins, verfügte über einen Holzladewagen mit Kran und besichtigte das Vorhaben.

Erkenntnis: „machbar!“.

Ein Samstagtermin wurde fixiert und einige Mitjäger des Jagdvereins eingeladen. Zunächst wurde der Unterbau für den neuen Hochsitz errichtet und anschließend der Oberbau der alten Kanzel mit dem Kran abgehoben und zum neuen Unterbau gebracht. Aufgrund der exakten Facharbeit, passte „alt“ auf „neu“ auf Anhieb und alles war – wie ein Wunder – „in der Waage“.

Zu zweit wurde die Kanzel dann einige Tage später ohne Probleme fertiggestellt, dh. die Leiter und das Dach gebaut. Zeitaufwand für den neuen Hochsitz unter Einbeziehung der alten Kanzel etwa 30 Stunden - neuer Pirschsteig und Errichtung einer Salzlecke inbegriffen. Aus Hochsitz „alt“ wurde zur Freude aller Hochsitz „neu“, wobei auch der desolate alte Hochsitz entfernt wurde.

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl

Obmann Jagdverein Ligist-Grabenwarth

ERDBAU EISL



Christian Eisl, Stallhofen

Am Wiesengrund 9
8152 Stallhofen

Mobil: +43(0)664/2840219 bzw. +43(0)664/2840218

Z i v i l t e c h n i k e r b ü r o



a c h a m

www.acham.co.at

zt@acham.co.at

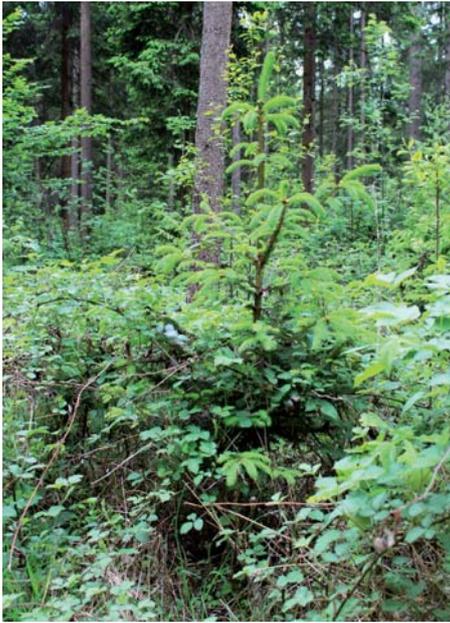
Rosegggasse 4, 8570 Voitsberg

+43(0)3142-27860-0, Fax:-18, Mobil.: +43(0)664-5026736

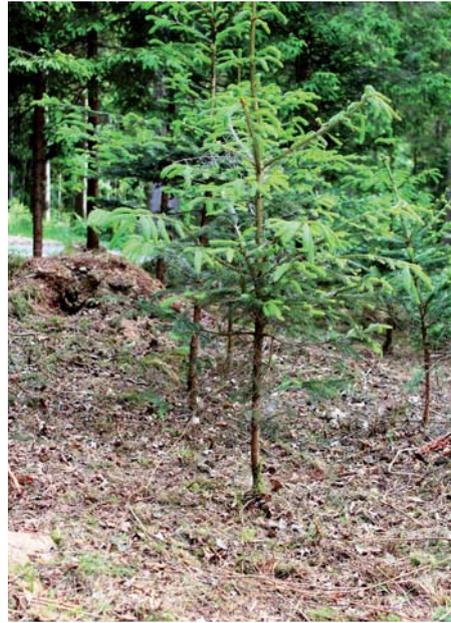
zt@acham.co.at

Planung - Statik und Konstruktion - Ausschreibung und Vergabe
Bauleitung - OBA - Baukoordination - Projektmanagement - Prüfstatik

Waldwirtschaft mit der Natur



Diese Fichte ist dem Begleitwuchs bereits entwachsen – der Terminaltrieb ist frei, das Wachstum wird nicht mehr behindert. Durch die Brombeertriebe sterben die unteren Äste ab, was ja grundsätzlich erwünscht ist. Wird nun diese Fichte frei gestellt, so ist dies eine Einladung für den Rehbock, eine Markierung abzusetzen, dh. zu fegen. Man sollte den Rehbock dazu nicht verführen!



Dieser Waldteil wurde vom Begleitwuchs befreit, um Zielbäume zu fördern. Man darf sich aber nicht wundern, wenn Rehwild diese Bäume verbeißt und verfegt, da jeglicher Schutz entfernt wurde. Wildtiere verhalten sich ökonomisch und nutzen, was sie am leichtesten bekommen. In diesem Fall wäre weniger – mehr. Der Wald ist ein Ökosystem von Pflanzen und Tieren und kein Hausgarten! *HK*

Verbissschutz



Eine Gegenüberstellung der TS-WILDVERBISSSCHUTZMANSCHETTE im Winter und im Frühjahr. Die Knospen des Terminaltriebes der Fichte wurden aufgrund des Schutzes im Winter nicht verbissen. Durch die besondere Ausführung konnten sich der neue Terminaltrieb und die Seitentriebe beim Austrieb im Frühjahr gut entwickeln. Wichtig ist aber, dass die Manschette (Befestigung) am Terminaltrieb unter den Seitenknospen angebracht wird. Im kommenden Spätherbst ist die Manschette nachzusetzen. Die TS-Manschetten sind ein Ganzjahres-Verbissschutz, sie werden in der Safruhe von September bis März an den Terminaltrieb mit einem Druckverschluss angebracht und bleiben das ganze Jahr am Terminaltrieb. *HK*



ÖWD

INSURANCE SERVICES

Akad. Vers. Kfm. Jürgen Kisovec
Leiter Region Steiermark

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 127, 8010 Graz, Österreich
T: +43 (0) 664 8830 3891 · F: +43 (0) 662 8151 4056
E: j.kisovec@owd.at · Gew.-Reg.: 501/728284



GAS · WASSER · HEIZUNG · ALTERNATIVENERGIE

8570 Voitsberg
Grazer Vorstadt 142
Tel.: 03142 / 23 0 36
Fax: 03142 / 23 0 36-6
office@edler-vo.at
<http://www.edler-vo.at>



8572 Bärnbach · Afling 61
Tel. & Fax: 03142/61225
e-mail: dorfwirt.mueller@westnet-kabel.at
www.dorfwirt.at

Raketen-Pyrotechnik
FACHHANDEL



Jagdbekleidung

**Textil-
Anglersport
WEISS**

8572 BÄRNBACH, Voitsberger Straße 30
Mobil: 0676/49 51 901 · Tel.: 03142/61 594

Bericht Jungjägerprüfung - Kurs 2016/2017



Der Jungjägerkurs des StJSV, Zweigstelle Voitsberg, wurde am 10. Mai 2017 abgeschlossen. Es haben sich 34 Kursteilnehmer und 2 externe Kandidaten den Prüfungen gestellt.

Die erste Hürde stellte die Schießprüfung in Zangtal am 6. Mai 2017 dar. *Bezirksjägermeister Ing. Johann Hansbauer* (Büchse) und *Konrad Krammer* (Flinte) nahmen die Schießprüfung ab und überprüften den sicheren Umgang mit der Jagdwaffe. Alle Kandidat/innen konnten diese Prüfung mit ausgezeichneten Leistungen meistern. Am 8. und 9. Mai wurde in der Bezirkshauptmannschaft Voitsberg durch eine Prüfungskommission unter dem Vorsitz von *Frau Mag. Eva Ninaus* das erlernte Fachwissen abgefragt.

Von den 34 Kursteilnehmern haben 31 die Prüfung zur Erlangung der ersten Jagdkarte mit Erfolg abgelegt. Auch die externen Kandidaten haben die Prüfung bestanden. Die Zweigstelle Voitsberg gratuliert sehr herzlich zur bestandenen Prüfung. Am 10. Mai wurden in einer feierlichen Stunde mit Unterstützung der JHBG „Unteres Kainachtal“ die Jungjäger als steirische Jäger in Eid und Pflicht genommen. Im Anschluss wurden vom Obmann der Zweigstelle Voitsberg, Klaus Schlagin, die Jungjägerbriefe überreicht.

Ein Weidmannsdank an *Bärbel Riegler*, die wieder in traditioneller Weise einen Rehbockabschuss unter den Jungjägern verlorste. Nach der Überreichung der Urkunden wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Eine besondere Überraschung brachten uns Jungjäger *Christoph Sappler* und sein Vater, die unseren Schlüsseltrieb mit ihren Harmonikaklängen bereicherten. Herzlichen Dank!

Einen herzlichen Weidmannsdank möchte ich allen aussprechen, die durch ihren persönlichen Einsatz die Jungjäger zur Prüfung vorbereitet und zum steirischen Jäger ausgebildet haben. Allen Jungjägern wünsche ich auch auf diesem Wege viel Freude bei Ausübung unserer schönen und verantwortungsvollen Aufgabe in der Natur.

Erich Kutschera
Lehrprinz

Die Jagdprüfung haben bestanden:

Fordon Stefanie	Graz
Gert Christian	Köflach
Gödl Klaus	Dobl
Gödl Marlies	Unterpremstätten
Gödl Martin	Dobl
GutjahrRichard	Stallhofen
Hojas Harald Johann	Köflach
Klug Bernd	St. Stefan
Konrad Stefan	Mooskirchen
Martyniak Manuel	Voitsberg
Münzer Christoph	Pack
Münzer Lisa	Köflach
Paulitsch-Hofer Irmi	Mooskirchen
Primus Stefanie	Kainach
Puffing Christian	Salla
Queder Günther	Ligist
Sappler Christopher	Stallhofen
Schalk Josef	Mooskirchen
Schleifer Peter	Edelschrott
Schleifer Robert	Ligist
Schober Carina	Köflach
Schrottner Elisabeth	Dobl
Spary Jürgen	Edelschrott
Treitler Michaela	Stallhofen
Ulrich Felix	Bärnbach
DI Weinländer Christof	Bärnbach
Wipfler Michael	Hirschegg
Woldrich Claudia	Bärnbach
Woldrich Lukas	Bärnbach
Ziry Christoph	Hirschegg
Zwertnig Florian	Mooskirchen

Drei-Mäderl-Haus

www.dorfwirt.at

FAMILIE RIEGLER
8564 Krottendorf 3, Tel.: 03143-2263, Fax 20121
E-Mail: gh.riegler@gmx.at

STEIRISCHER Dorfwirt

Jetzt kostenlos und einfach wechseln!

Da bin ich ZUHAUSE

Willkommen Heimat.
Willkommen bei uns.

SPARKASSE
Voitsberg-Köflach
Was zählt, sind die Menschen.

Der Jagdkurs 2017/18

beginnt am Dienstag, dem 10. Oktober 2017 um 19 Uhr, wieder im Gh. Riegler in Krottendorf. Anmeldungen bitte über die Homepage des Steirischen Jagdschutzvereines oder beim Kursleiter unter 0664/3008886.

Änderung der Jägerprüfungsverordnung



Mit der am 29. April 2017 in Kraft getretenen Verordnung ergeben sich wesentliche Neuerungen für die Jagdprüfung:

1. Es dürfen alle Personen, die zum Prüfungstermin das **15. Lebensjahr vollendet** haben, zur Prüfung zugelassen werden.
2. Beim *Kugelschießen* müssen mit 3 Schüssen auf eine lebensgroße Wildscheibe **mindestens 18 Ringe** erreicht werden.

Die Entfernung beträgt 100 m, das Kaliber mindestens .243.

Es darf sitzend und **nur vorne aufgelegt** geschossen werden.

Beim *Schrotschießen* sind von 10 Wurf scheiben mindestens 2 zu treffen.

Mag. Josef Pinter



Das Apportieren - eine Anforderung an die meisten Jagdhunde

Fortsetzung von Seite 2

Das Wild muss der Hund mit sicherem Griff über den Rücken fassen, schnell aufnehmen, zutragen und sich ohne laute Befehle vor dem Hundeführer hinsetzen. Das Wild muss er bis zur Aufforderung „Aaus“ im Fang halten.

Auf Hunde, die das Bringen nicht durch systematisches Üben erlernt haben, ist im entscheidenden Augenblick selten Verlass. Das Bringen ist daher anfangs *immer* an einer langen Leine (Feldleine) zu üben. Erst, wenn die Aufgaben an der Leine zu unserer vollsten Zufriedenheit und vom Hund exakt ausgeführt werden, kann auf eine freie Arbeit übergegangen werden. Auch



bei freier Arbeit ist am Beginn der Bringgegenstand bzw. das kalte Wild auf kurze Entfernungen (2 Meter) auszulegen, die erst nach und nach zu verlängern ist.

Eine sehr gute Übung ist auch das *Bringen auf der Führerrückspur*. Der Bringgegenstand (Wild) wird während eines Spazierganges, für den angeleiteten Hund sichtbar fallen gelassen und nach 20 oder 30 Schritt lässt man den Hund sitzen, leint ihn ab und schickt ihn mit dem gewohnten Befehl („Apport“ oder „Bring“) zur Beute. Sollte der Hund die freie Arbeit einmal verweigern, wird sofort auf einige Übungen an der langen Leine zurück gegangen. Von vornherein muss Spielen, Rufen und Zupfen mit und an der „Beute“ energisch unterbunden werden. Oft wollen Hunde nicht ausgeben. Greifen Sie dann zu einer List, indem Sie ihm einen Leckerbissen vor den Fang halten. Im gleichen Moment, wenn der Hund den Bringgegenstand fallen lässt, rufen Sie „Aaus“.

Das Bringen auf der Führerrückspur kann bis auf einige hundert Schritte verlängert werden und fördert das rasche und freudige Herankommen des Hundes. Motivieren Sie ihn durch abwechselnde Bringgegenstände, viel Lob und manchmal auch Belohnung bei einer exakten Ausführung. Immer aber sollten Sie die Möglichkeit einer Überwachung ihres Hundes haben, um unerwünschte Verhaltensweisen, wie das Anschneiden oder das Vergraben von Wild energisch unterbinden zu können.

Nach dem direkten Herankommen soll sich der Hund ordentlich vor seinen Führer setzen, ihm das Wild nicht vor die Füße werfen und ihn auch nicht lange umkreisen. Sollte sich der Hund weigern, den Bringgegenstand auf Befehl „Aaus“ abzugeben, kann man den Bringgegenstand mit einer Hand erfassen und mit der anderen Hand Futter oder einen Spielgegenstand aber auch ein zweites Stück Wild anbieten und ihn so ablenken. Nie darf dem Hund der Apportiergegenstand mit Gewalt abgenommen werden!

Funktioniert das Bringen von leichteren Bringgegenständen, so muss das Gewicht nach und nach gesteigert werden. Hierfür eignet sich außer dem handelsüblichen Bringbock auch ein Fuchs- oder Hasenbalg. Füllen Sie einen Leinensack mit Sand, umwickeln Sie ihn mit einem Balg und binden ihn mit einer Schnur fest. Dabei ist zu achten, dass das Gewicht nach beiden Seiten gleichmäßig verteilt ist, damit ein sicherer Griff des Hundes möglich ist.

Wie bei der übrigen Abrichtung unseres Jagdhundes ist auch das verlässliche Apportieren das Ergebnis von Ausdauer und Konsequenz des Führers. Die Tricks, um möglichst rasch zum Ziel zu kommen, erfahren Sie von erfahrenen Hundeführern, aber auch bei Hundeführerkursen, die der Steirische Jagdschutzverein anbietet.

Ist Ihr Hund auch in der freien Arbeit im Apportieren verlässlich, kann die Einarbeitung auf Schleppen und im Verlorensuchen erfolgen.

Übernommen vom ehemaligen Jagdhundereferenten Gerhard Tripp

Der Fischotter hat in den vergangenen Jahren auch die ganze Steiermark in einem Rekordtempo erobert. Die Fischbestände wurden nicht nur in den Fließgewässern, sondern auch in Fischteichen beträchtlich dezimiert. Während sich die Teichwirte mit Zäunen schützen können, ist dies bei Bächen und Flüssen nicht möglich. Solange keine Reduktion durch Abschüsse genehmigt wird, wird den Fischereiberechtigten geraten, auf ein Aussetzen von Jungfischen zu verzichten, da diese eine leichte Beute des Fischotters sind, was zur weiteren Vermehrung des Otters beiträgt.



Aktuelles Thema: Der Fischotter

DI Dr. Kranz, der für das Monitoring des Fischotters in der Steiermark zuständig ist, wurde von der Zweigstelle Voitsberg um eine Auskunft gebeten, was mit einem aufgefundenen toten Fischotter zu tun sei. Die Jäger werden um ihre Mitwirkung im Sinne der nachfolgenden Information ersucht.

Auskunft von DI Dr. Andreas Kranz zur Frage „Straßenunfall Fischotter“

Der Fischotter obliegt in der STMK dem Jagd- und dem Naturschutzgesetz, zum Schlagen kommt aber das Naturschutzgesetz, zumindest solange es keine Schusszeit gibt. Warum? Bitte Mag. Sagris fragen!

Ad 1) meines Erachtens ist der Jäger insofern verpflichtet eine Meldung zu machen, wie er auch verpflichtet ist, Fallwild generell zu melden.

Ad 2) Gesammelt und ausgewertet werden alle Meldungen der STMK (auch des Burgenlandes und Kärntens) durch mich, bin hierfür von den Ländern beauftragt.

Ad 3) **Der Besitz toter Tiere und Teile (Fell, Schädel) ist an eine behördliche Genehmigung durch die Naturschutzabteilung des Landes (Abt. 13, Dr. Pildner-Steinburg) gebunden.**

Wenn also jemand einen toten Otter findet, möge er mich umgehend informieren: Anruf 0664/2522017

Ich bespreche dann mit dem Melder/Finder die optimale weitere Vorgangsweise, die da sein könnte:

- Ich hole binnen weniger Tage den Kadaver ab, der bis dahin kühl gelagert werden sollte.
- Der Kadaver wird eingefroren, bis ich ihn hole.
- Der Kadaver wird über den Amtstierarzt via MEDLOC an mich geschickt. Dr. Armin Deutz macht das regelmäßig.
- Der Kadaver bleibt beim Finder/Melder weil er den Antrag auf Besitz bei Abt. 13 stellen wird. In dem Fall untersuche ich das Tier und nehme die Proben entweder beim Präparator oder beim Jäger selbst.

Ich vermesse das Tier, hebe den Schädel auf, zumindest 2 Schneidezähne zur Altersbestimmung, nehme Proben zur Schadstoff- und Parasitenbelastung, untersuche auf Bissverletzungen, Trächtigkeit, und mache einen Bericht zur Todesursache; auch mache ich eine kleine Dokumentation zum Totfundort, der Rückschlüsse geben kann, warum der Otter dort zu Tode gekommen ist. Im Idealfall sollte der Totfundort auf der Straße durch Spray kenntlich gemacht werden, dann finde ich den Ort auch ohne das Beisein des Finders.

In Aller Regel geht der Rest dann zur TKV, da Museen keinen Bedarf mehr haben. Es gibt aber auch besondere Individuen, die schon noch gebraucht werden; die Schädel jedenfalls.

DI Dr. Andreas Kranz
alka-kranz

Ingenieurbüro für Wildökologie und Naturschutz e. U.
8044 Graz, Am Waldgrund 25
Tel.: +43 664 2522017
E: andreas.kranz@alka-kranz.eu

Anfrage an die BH Voitsberg (Anlagenreferat Mag. Bernd Brunner)

Ich ersuche um Beantwortung folgender Fragen:

1. Was hat ein Jäger zu tun, wenn er ein verunfalltes Wildtier findet, das unter Naturschutz steht, z. B. Fischotter, Reiher oder Greifvögel?
2. Ist er verpflichtet, das aufgefundene Wildtier der Polizei zu melden?
3. Ist das unter Naturschutz stehende Wildtier vom Jäger zu entsorgen (TKV)?

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl per Mail

.....

Sehr geehrter Herr Mag. Kürzl!

Zur ersten Frage:

Die Frage müsste richtig lauten: Was hat ein Jäger zu tun, wenn er ein verunfalltes Wildtier findet, dass **nicht nur dem Jagdrecht unterliegt**, sondern auch unter Naturschutz steht, wie z. B. Fischotter, Reiher und Greifvögel?

Sofern ein Wiederauswildern eines verunfallten Wildtier nicht möglich ist, ist dieses in der Natur zu belassen. Verletzte - auch dem Jagdrecht unterliegende Tiere - sind so zu behandeln, wie dies sonst bei der Jagdausübung üblich ist. Ein Besitz ist jedenfalls nicht zulässig.

Zur zweiten Frage:

Eine Meldung an die Polizei ist nach dem Steiermärkischen Naturschutzgesetz 1976 nicht vorgesehen. Das auch unter Naturschutz stehende Tier ist grundsätzlich in der Natur zu belassen.

Zur dritten Frage:

Eine Entsorgung eines toten Wildtieres kommt nicht in Betracht. Wie schon vorhin erwähnt, sind die auch unter Naturschutz stehenden Wildtiere in der Natur zu belassen.

Mag. Bernd Brunner per Mail

EINTRITTE:

(Name, Ortsstelle)

Gabriele Wetzberger Mooskirchen

AUSTRITTE:

(Name, Ortsstelle)

Konrad Geißler	Voitsberg
August Graschi	Voitsberg
Heinrich Hussler	Södingtal
Jürgen Jud	Södingtal
Rudolf Jud	Södingtal
Dominik Klampfl	Ligist
Arnulf Köppel	Södingtal
Iris Kuhnert	Voitsberg
Robert Magg	Södingtal
Sonja Magg	Södingtal
Martin Nestler	Södingtal
Franz Penz	Voitsberg
Florian Scherounigg	Södingtal
Andreas Schilling	Södingtal
Florian Weger	Södingtal

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN:

Franz Bächler	Södingtal
Johann Formeier	Voitsberg
Peter Lenz	Stubalm
August Maierhofer	Södingtal
Werner Marcher	Kainach
Bgm.a.D. BJM-Stv.	
Anton Rieger	Stubalm



**VERSICHERUNGSBÜRO
Martin Kramer**
VON VERSICHERUNGEN
UNABHÄNGIGER MAKLER

8580 KÖFLACH-PICHLING · Packer Str. 69
Tel. 03144-5210 · Mobil: 0664-9036022
E-Mail: vers.buero.krammer@aon.at



TEAM-HAIR-CREATIV
Friseur - Meister - Betrieb

Regine Sippel

Tel. 03144-2719

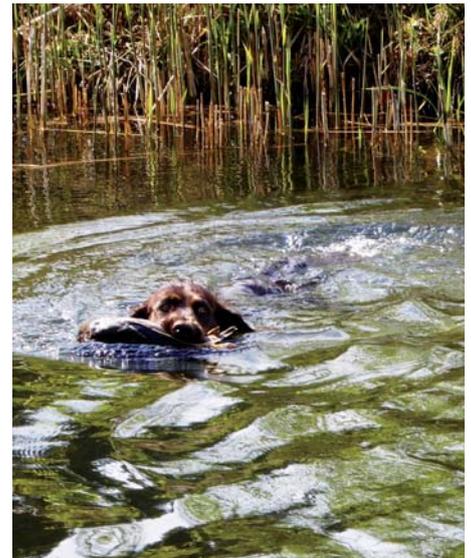
8591 Maria Lankowitz Hauptstraße 213

Anlagenprüfung bestanden

Am 22. April wurde in *Lichtenwörth* in Niederösterreich die Anlageprüfung für Deutsche Wachtelhunde durchgeführt, und unsere **Nelly** hat diese *Anlageprüfung A* bestanden.

Geprüft wurden folgende Fächer:
NaseSpurlaut, Spurwille, Spursicherheit, Stöberanlage
Wasserfreude, Bringfreude an Federwild
Führigkeit und Schussfestigkeit.
In jedem dieser Bewertungskriterien eine ansprechende Leistung zu erbringen, ist nicht ganz einfach, vor allem nicht für ein junges Mädel mit einem Alter von knapp 9 Monaten. Eine besondere Freude für den Hundeführer!

Mag. Josef Pinter



WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

GEBURTSTAGE APRIL BIS JUNI 2017 (Name, Ortsstelle)

60 Jahre:

Robert Grein	Kainach
Erich Kutschera	Köflach
Heinz Ofner	Ligist
Franz Pehsl	Södingtal
Josef Tschackl	Voitsberg
Siegfried Wipfler	Oberland

65 Jahre:

Siegfried Hojas	Kainach
Siegfried Kargl	Voitsberg
Robert Langmann	Södingtal
Josef Friedrich Münzer	Stubalm
Johann Wiendl	Stubalm

70 Jahre:

Rupert Albrecht jun.	Södingtal
Alois Flecker	Ligist
Anton Flecker	Ligist
Josef Hartner	Voitsberg
Johann MAX	Voitsberg
Kurt Petrasch	Kainach
Friedrich Reinisch	Voitsberg
Dr. Peter Schrödl	Köflach
Friedrich Wiedner	Ligist

75 Jahre:

Gerhard Hojas	Kainach
HM Ernst Knopper	Södingtal
Aloisia Tappauf	Ligist

80 Jahre:

Johann Lackner sen.	Ligist
August Langmann	Voitsberg
Adam Ruprecht	Voitsberg
Adolf Schratter	Voitsberg

81 Jahre:

Karl Gayer	Köflach
Alois Albert Jauk	Södingtal

82 Jahre:

Hermann Jandl	Stubalm
Johann Ofner	Voitsberg
Anton Preschan	Voitsberg

83 Jahre:

Johann Birnhuber	Stubalm
Franz Harrer	Södingtal
Peter Münzer	Oberland
Markus Ofner	Hirscheegg

84 Jahre:

Herbert Jandl	Mooskirchen
Franz Roth	Ligist

85 Jahre:

Peter Bärnthaler	Kainach
Franz Fraißler	Kainach
Adolf Poppe	Köflach
DI Friedrich Schwaiger	Voitsberg
Anton Störi	Mooskirchen

86 Jahre:

Anton Langmann sen.	Ligist
Karl Rauscher	Kainach

87 Jahre:

Anton Pölzl	Ligist
-------------	--------

91 Jahre:

Rudolf Schriebl	Oberland
-----------------	----------

95 Jahre:

Johann Rößl	Oberland
-------------	----------

99 Jahre:

Hermann Pick	Voitsberg
--------------	-----------

Nachrichten aus den Ortsstellen

ORTSSTELLE HIRSCHEGG

Eine Jungjägerin mit Leib und Seele!

Stefanie Fordon legte am Dienstag, dem 9. Mai 2017, die Jagdprüfung ab, löste im Anschluss die Jagdkarte und ging am späten Nachmittag auf den Maibock!

Mehrere Rehe kamen in Anblick, darunter auch ein Dreierbock, der aber gut veranlagt war. Zu gut! Anblick erfolgreich, aber kein passendes Stück. Am Heimweg erspähte sie noch ein paar Rehe, darunter war auch ein passender Bock der Kl. III. Nun musste es schnell gehen. Rucksack auf den Boden und das Gewehr gut aufgelegt. Einmal noch schnell angesprochen, der Bock stand breit, und es krachte.

Da lag er im Feuer, der erste Dreierbock! Darauf folgten ein kräftiges Weidmannsheil und Adrenalin pur. Das Schussfieber legte sich erst langsam. Es ist eine ganz andere Erfahrung als in Zangtal auf eine Scheibe zu schießen, wenn man das erste Mal auf ein Lebewesen zielt, wohlwissend, dass man ein Leben auslöscht! Das erste Jagderlebnis bleibt ein Leben lang! Mögen dir, liebe Steffi, in Zukunft viele schöne Stunden in der Natur zu Teil werden.

Einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil in deiner jagdlichen Zukunft wünscht dir

Barbara Lichtenegger



ORTSSTELLE KAINACH

Verstorben:

Werner MARCHER, geb. 02.07.1934, über 60 Jahre Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereines, Ortsstelle Kainach, ist am 05.05.2017 verstorben. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde er am 08.05.2017 zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Pfarrfriedhof Kainach begleitet.

Der Steirische Jagdschutzverein – Ortsstelle Kainach – bedankt sich für seine langjährige und mitwirkungsreiche Mitgliedschaft und wird dem Verstorbenen immer in ehrender Erinnerung gedenken.

JHBG „Oberes Kainachtal“

Osterschinkenschnapsen

Die JHBG „Oberes Kainachtal“ führte am 07.04.2017 wieder ihr traditionelles Osterschinkenschnapsen im Gh. Simonlehner vlg. Blütl durch. Bei großer Teilnehmerzahl und fairem Spiel stand gegen Mitternacht Johann MURG (vlg. Neuhäuslwirt) als Sieger fest. Während dem Spiel konnten die Besucher/Mitspieler auch an einem Schätzspiel teilnehmen. Kurt KLEINOFER und Manfred PICK schätzten das gute Stück auf das Gramm genau und teilten sich den Schinken am Ende der Veranstaltung.



Die Sieger v. l.: Kurt FORCHER, Wolfgang MÜLLER, Johann MURG und Christine RUPRECHTER

Die Verantwortlichen der JHBG Oberes Kainachtal bedanken sich nochmals bei allen Teilnehmern und würden sich freuen, im nächsten Jahr wieder so viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Franz Wagner

Ost.-Obmann und Einsatzleiter der JHBG „Oberes Kainachtal“

ORTSSTELLE LIGIST

Schilcherpokalschießen 2017



Am 28. und 29. April fand auf den Anwesen Pözl und Keil in Unterwald wieder das traditionelle *Schilcherpokal-Schießen* statt. Heuer wurde der Bewerb zum 47. Mal ausgetragen. Wie all die Jahre zuvor nahmen wieder zahlreiche Schützen, insgesamt 46, am Schießen teil. Es wurden die Bewerbe Kugel und Tontauben Einzel sowie die kombinierte Mannschaftswertung Kugel und Taube geschossen.

Die Siegerehrung fand unmittelbar nach dem Bewerb beim Anwesen Pözl statt. An dieser Stelle bedankt sich die Ortsstelle Ligist bei allen Sponsoren, wie Destillerie Hochstrasser, Buschenschank Bauer, Gh. Riegler, KFZ Betrieb Robert Schleifer, Fa. Haberkorn, Fa. Elektro Wagnest – Ligist, Fa. Münzer Umwelttechnik-Ligist, JG St. Johann-Köppling, BJA Voitsberg, Karl Strommer, Anton Langmann sen., Ing. Franz Höller und der Marktgemeinde Ligist für die wertvollen Sachpreise. Es ergeht auch wiederum der besondere Dank an die Familien Kienzl und Keil, die der Ortsstelle das jährliche Schießen gestatten sowie an alle freiwilligen Helfer, die für den reibungslosen Ablauf der Bewerbe immer zur Verfügung stehen.

Wertung Kugel Einzel

1. **Ing. Franz Höller** 30/24 Ringe
2. Gerold Hochstrasser 30/22
3. Stephanie Großschädl 30/20

Am Kugelbewerb haben 34 Schützen teilgenommen.

Wertung Tauben Einzel:

1. **Gerhard Treitler** 19/18 Tauben, im Stechen 10/10 Tauben
2. Franz Rexeis 19/18 Tauben, im Stechen 6/5 tauben
3. Mario Hiden 19/18 am Stechen nicht teilgenommen

An der Wurftaubenwertung haben 29 Schützen teilgenommen.

Wertung Schilcherpokal - Schießen:

Die Wertung Schilcherpokal-Schießen wird als Mannschaftswertung kombiniert mit Kugel und Taube ausgetragen.

Wieder hat die Mannschaft Mooskirchen I den Bewerb für sich entscheiden können. Sie haben nun den Pokal zum dritten Mal gewonnen und dürfen ihn daher behalten.

1. **Mooskirchen I: 171 Pkt.** und Kugelteiler 46
Gerold u. Martin Hochstrasser, Georg Schober jun.
2. Ligist: **170 Pkt.** und Kugelteiler 46
Heinz Wipfler, Anton Langmann jun., Franz Höller
3. Gaisfeld: **165 Pkt.** und Kugelteiler 20
Karl Strommer, Manfred Neukam, Johann Polsak

Insgesamt haben 9 Mannschaften teilgenommen.

Im Namen der Ortsstelle gratuliere ich allen erfolgreichen Schützen und danke für die Teilnahme.

DI Heinz Wipfler

ORTSSTELLE MOOSKIRCHEN

Am 19.03.2017 fand beim Gh. Gutschi in Stögersdorf die Jahresversammlung der Ortsstelle Mooskirchen statt. Im Rahmen dieser Versammlung legte Zwst.-Obm. Klaus Schlagin seine Funktion als Ortsstellenobmann zurück. Als Nachfolger wurde einstimmig **Christian Bauer** gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder, *Brigitta Hackl* (Obfrau Stv), *Franz Windisch* (Kassier) und *Roman Kienzl* (Schriftführer) wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestätigt. Dem neu gewählten Vorstand die herzlichste Gratulation sowie viel Eifer und Freude bei der Vereinsarbeit.

Am Karsamstag fand wie alle Jahre wieder das Osterfleischschießen bei Familie Weilharter vlg Strohbauer in Kniezenberg statt. Auch heuer kam wieder eine beträchtliche Anzahl von Schützen zu dieser schon zur Tradition gewordenen Veranstaltung. Mein Dank gilt *Gerhard Weilharter*, der vorrangig die Organisation des Osterfleischschießens auf seinem Grund durchführte.

Bereits zum 35. Mal fand eine Woche später, am 22. April 2017, das Übungsschießen der Ortsstelle Mooskirchen statt. Bei schönem Wetter nahmen über 50 Schützen an diesem schon traditionellen Bewerb teil. In bewährter Weise (Gäste- und Hegeringklasse) war heuer der JV Söding mit Obm. Franz Windisch Veranstalter. Beim Kugelbewerb beim vlg. Flecker, Familie Franz Tappler in Rubmannsberg, wurden wieder beachtliche Ergebnisse erzielt. Der Schrotbewerb beim Gh. Treidlerwirt in Kniezenberg komplettierte diesen alljährlichen Schießbewerb.

Am Abend begrüßten zur Siegerehrung Zwst.-Obm. Klaus Schlagin und Franz Windisch im Gasthaus Treidlerwirt *Bgm. Engelbert Huber*, *Alt BJM Wolfgang Schlagin*, *Hgm. Hans Tappler*, die teilnehmenden Schützen und Gäste. Zwst.-Obmann Klaus Schlagin betonte in seiner Ansprachen die Wichtigkeit solcher traditioneller Schießbewerbe, nicht nur wegen der Geselligkeit, des Gewinnens wegen und der Kameradschaftspflege, sondern auch, um die sichere Handhabung, Führung und Kontrolle der Jagdwaffen immer wieder zu überprüfen.

Wie in den vergangenen Jahren können sich auch heuer die guten Ergebnisse sehen lassen. Auch Bgm. Engelbert Huber, der seit Jahren ein großer Unterstützer dieser Veranstaltung ist, betonte bei seinen Grußworten die Bedeutung solcher Schießveranstaltungen

Ergebnisse:

Hegering Schrot:

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. Peter Bäuchl | 72/16 Pkt. |
| 2. Albin Hackl | 72/15 Pkt. |
| 3. Gerhard Weilharter | 72/11 Pkt. |

Hegering Kugel:



- | | |
|-----------------------------|------------|
| 1. Wolfgang Schlagin | 60/19 Pkt. |
| 2. Martin Hochstrasser | 60/19 Pkt. |
| 3. Gerhard Weilharter | 60/19 Pkt. |

Kombination Hegering:



- | | |
|------------------------------|---------|
| 1. Gerhard Weilharter | 96 Pkt. |
| 2. Martin Hochstrasser | 92 Pkt. |
| 3. Albin Hackl | 92 Pkt. |

Mannschaft Hegering:

Sieger des Wanderpokals:



- | |
|---|
| 1. Mooskirchen I , 282 Pkt.
(Hochstrasser G., Hochstrasser M., Weilharter G.) |
| 2. Neudorf I, 272 Pkt.
(Hackl B., Hackl A., Rauscher Fr.) |
| 3. Stögersdorf I, 268 Pkt. (Bauer Ch., Bauer J., Dotzler H.) |

Allen Gewinnern nochmals auch auf diesem Wege die herzlichste Gratulation.

An den neuen Ost.-Obmann Christian Bauer ist mein Dank gerichtet, der durch seine tolle Koordination im Vorfeld ebenfalls wesentlich zum Erfolg beigetragen hat. Der neue Wanderpokal wurde auch vom Buschenschank Bauer/Prall gespendet. Abschließend gilt weiters mein Dank wieder allen teilnehmenden Schützen sowie den Grundbesitzern, Familie Tappler vlg. Flecker und Gh. Treidlerwirt (Familie Martina Schober), die durch ihr Wohlwollen dieses Schießen immer wieder ermöglichen. Allen Helfern, die auch heuer wieder zum reibungslosen und guten Gelingen beigetragen haben, ein Weidmannsdank..

Abschließend sei allen Spendern von Sach- und Geldspenden an dieser Stelle gedankt. Sie ermöglichen es, dass für die Gewinner immer wieder schöne Preise vergeben werden können.

Für das Jagdjahr 2017/18 wünsche ich allen ein kräftiges Weidmannsheil

Klaus Schlagin



**STADTWERKE
VOITSBERG**

WEIT MEHR
ALS ENERGIE...

KOREN 
GmbH
Erdbau Transporte Abbruch

A-8570 Voitsberg - Maltesergasse 2a
 Tel. 0664 - 460 43 13 / Büro 0660 - 551 97 69 / office@koren-erdbau.at / www.koren-erdbau.at

ORTSSTELLE SÖDINGTAL

Osterschinkenschätzen- und -essen

Am Freitag nach Ostern, dem 21. April 2017, wurde diese Veranstaltung im Jägerheim durchgeführt. Das Osterfleisch von der Buschenschänke „Höller-Hansl“ war besonders schmackhaft und wurde von allen gelobt. Der zu schätzende Osterkorb mit einem Gewicht von fast 10 kg wurde von *Josef Gosch* gewonnen. Ein herzlicher Dank gilt unserem „Höller-Hansl“ für die Spende dieses Korbes.

Hegeringschießen

Am 1. Mai 2017 fand dieses Schießen bei herrlichem Frühlingwetter statt. Die zahlreich teilnehmenden Schützen konnten dabei die Schussleistung ihrer Büchsen für die beginnende Jagdsaison überprüfen. Die besten Schützen waren: Erster Platz **Walter Woldrich**, zweiter Platz *Mario Egartner*, dritter Platz *Josef Hausegger*.

Die vom Schlossermeister *Manfred Schuster* und Bürgermeister von Geistthäl-Södingberg *Johann Hiden* gespendeten Ehrenscheiben wurden von *Walter Woldrich* und *Maria Poier* gewonnen. Ein Dank an alle Mitarbeiter und jene, die für diese Veranstaltung Beste gesammelt haben sowie einen herzlichen Dank an alle Spender.

Geburtstage

Herr **Josef Oswald** aus Lobming konnte am März 2017 seinen 90. Geburtstag feiern. Die Jagdhornbläsergruppe Södingtal mit dem Stallhofner Dreigesang und der Vorstand der Ortsstelle besuchten ihn zu Hause, um mit ihm eine gemütliche Feierstunde zu verbringen. Da er überwiegend nur mehr zu Hause war, freute er sich besonders über diesen Besuch. Ihm wurde gratuliert und ein kleines Geschenk überreicht. Von seiner Familie wurden wir großzügig bewirtet, wofür wir herzlich danken.

Herr **Franz Jud** aus Raßberg feierte ebenfalls im März seinen 80. Geburtstag. Im Rahmen eines Vereinsabends lud er aus diesem Anlass alle Besucher zu einer Jause und den Getränken ein. Es wurden von allen Glückwünsche überbracht, und die Ortsstelle überreicht ein Geschenk.

Anlässlich seines 70. Geburtstages im Mai lud Herr **Rupert Albrecht**, Obmann des Jagdvereines Muggauberg, alle Jagdobmänner des Södingtales sowie Freunde und Jagdkollegen zu einer Feier ins Jägerheim ein. Alle Anwesenden gratulierten recht herzlich und die Ortsstelle sowie die Jagdobmänner überreichten Geschenke. Als besonderen Schmaus wurde vom Jubilar vorzügliche Brüstl vom Buschenschank „Höller-Hansl“ serviert. Mit Mehlspeisen und Getränken wurden einige gemütliche Stunden gemeinsam verbracht.

Allen unseren Jubilaren wünschen wir Gesundheit, Gottes Segen und viel Freude an der Jagd sowie noch so manches Weidmannsheil.

Abschied von Franz Bäuchler

Ein in die Ewigkeit abberufener Jagdkamerad aus Geistthäl, *Franz Bäuchler*, hat uns im 88. Lebensjahr verlassen. Trotz seines Alters überraschte uns



diese Nachricht. Keiner konnte ahnen, dass sein Leben so plötzlich zu Ende ging. Sein Lebensweg war bestimmt nicht leicht, schon im Vorschulalter kam er zur Pflegefamilie vlg. Heigger und wuchs dort mit deren Kindern auf. Er fühlte sich wie ihr Bruder und verblieb dort fast sein ganzes Leben. Erst als er sehr gebrechlich wurde, kam er die letzten zwei Jahre ins Seniorenheim in Stallhofen und wurde auch dort von Familie Heigger betreut. Vor ca. 60 Jahren hatte er die Jagdprüfung abgelegt und konnte in Geistthäl die Jagd ausüben. Sein jagdliches Wirken war bescheiden. Er war ein

sehr ruhiger, besonnener und naturverbundener Weidmann, ein Mensch, der die Stille im Wald schätzen konnte. Für einen Weidmann gibt es nichts Schöneres, als die Schöpfung Gottes in freier Natur zu genießen. Er war einer, der nicht viel über die Jagd redete sondern handelte. So hatte er in aller Stille Hochsitze gebaut, von denen niemand etwas wusste. Er baute auch immer wieder Fütterungen an Orten, die er dafür als geeignet empfunden hatte und betreute sie auch. Das Wild liebte er besonders und zu den Haustieren hatte er auch einen herzlichen Bezug. Nicht nur er liebte sie, sondern auch sie liebten ihn. Sein Bestreben war immer, wenn er einen Abschluss getätigt hatte, dass auch das Alter des erlegten Stückes stimmte. Der Ärger bei ihm war sehr groß, wenn andere Jäger viel zu junge Stücke erlegten.

Im Steirischen Jagdschutzverein war er 44 Jahre Mitglied. Einen herzlichen Dank für diese lange Treue zum Verein. Mit Franz Bäuchler verlieren der Jagdschutzverein und die Geistthaler Jäger einen aufrichtigen Jagdkameraden. Zahlreiche Södingtaler Jäger verabschiedeten sich beim Begräbnis unter den Klängen der Jagdhörner von ihrem verstorbenen Jagdfreund.

Vorschau

Sonntag, 27. August zu Mittag: **Grillfest** im Jägerheim

HM Ernst Knopper

Montage - Schlosserei - Dienstleistungen

KOREN



8573 Kainach 77

www.schlosserei-igikoren.at

0664 233 0 475

P Plettig Blumen

Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei

Bernau 48 • 8152 Stallhofen

Tel.: 03142/23 4 34 • www.plettig.at

Hitzendorf - Stallhofen - Lieboch - Mooskirchen - Voitsberg

SADIKI BAU
Auf uns können Sie bauen!

Zubau. Neubau. Umbau.
0664 / 526 39 49

Sadiki Bau GmbH 8572 Bärnbach
office@sadiki-bau.at
www.sadiki-bau.at

ORTSSTELLE STUBALM

Nachruf für Peter Lenz

Am 22. April - einen Tag vor seinem 81. Geburtstag - ist Peter Lenz, ein langjähriges Mitglied der Jagdhornbläsergruppe Stubalm, unerwartet verstorben. Er hat über zwanzig Jahre bis ins hohe Alter das Parforce-Horn in der dritten Stimme geblasen und bei vielen Auftritten und Proben verlässlich mitgewirkt. So konnte er mit seinen Jagdhornbläserkollegen bei internationalen Jagdhornbläserwettbewerben viermal das Leistungsabzeichen in Gold und zweimal in Silber erreichen.

Lenz Peter wurde am Freitag, dem 28. April, im Beisein einer großen Trauergemeinde in Maria Lankowitz zu Grabe getragen. Die Jagdhornbläsergruppe Stubalm hat sich durch die musikalische Umrahmung des Begräbnisses gebührend von ihrem langjährigen Mitglied verabschiedet. Die Kollegen der JHBG und der Ortsstelle Stubalm werden Peter immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Walter Pichler

Leiter der JHBG Stubalm



ORTSSTELLE VOITSBERG



Nachruf für Johann Formeier, St. Martin a.W.

Am 28. März ist Johann Formeier nach langer, mit großer Tapferkeit ertragener Krankheit im Alter von 57 Jahren friedlich eingeschlafen.

Hansi, wie er auch liebevoll genannt wurde, besuchte die Volksschule in St. Martin a.W. Nach der Hauptschule machte er die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter in der Fachschule in Stainz. Bis zur Übernahme des elterlichen Hofes im Jahre 1989 war er als Fleischhauer tätig. Diese Tätigkeit hat er bis zu seinem Able-

ben zu Hause, wo er einen kleinen Schlachtbetrieb eingerichtet hatte, ausgeübt. Viele Leute von St. Martin und weit darüber hinaus haben seine fachkundige Arbeit und seine Hilfsbereitschaft geschätzt. Er hat seine Fachkenntnisse als Fleischhauer immer wieder auch den Teilnehmern am Jungjägerkurs weitergegeben.

Neben dem landwirtschaftlichen Betrieb hat er mit seiner Familie im Jahre 1998 einen Buschenschank eröffnet. Mit seinem Humor und seinem offenen umgänglichen Wesen hat er immer für Unterhaltung gesorgt und vielen Gästen fröhliche Stunden bereitet.

Er war begeisterter Jäger und Mitglied der Jagdgesellschaft St. Martin a.W. Wie in allen Lebensbereichen war er auch seinen Weidkameraden ein hilfs-

bereiter, großzügiger Freund, den wir sehr vermissen werden. Wir Jäger dürfen für seine stete Hilfe beim Zerwirken von Wildbret, als Unterkunftgeber der Wildsammelstelle und der Zimergewehrschießanlage einen besonderen Weidmannsdank aussprechen. Die in seinem Buschenschank abgehaltenen Jägerstammtische sind über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Wir haben dort viele schöne und gemütliche Stunden miteinander verbringen dürfen.

Die Jagdgesellschaft St. Martin bedankt sich für seine Kameradschaft und große Hilfsbereitschaft und seinen Einsatz für Jagd und Wild.

Er war 33 Jahre aktives Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein - Ortsstelle Voitsberg.

Weidmannsdank!

BJM Ing. Johann Hansbauer



20 % Ermäßigung für Jäger in Zangtal

Bitte beachten: Um die 20%ige Ermäßigung für Jäger in Anspruch nehmen zu können, ist es notwendig, dass in jedem Jagdjahr der Einzahlungsbeleg für die Jagdkarte bei der Anmeldung vorgelegt wird.

Einladung zur Vereinsmeisterschaft der Zweigstelle Voitsberg im jagdlichen Schießen 2017

Samstag, 9. September 2017
von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr



DIE NEUE LIPIZZANERKOLLEKTION!



Trachten Pachat
8580 Köflach
Kärntner Straße 21
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08.00–12.00 Uhr
und 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 08.00–12.00 Uhr
und 14.30–17.00 Uhr
www.pachat.at



Bergstraße 61 • 8572 Bärnbach • M: +43/0664/16 27 820

www.technik-pichler.at info@technik-pichler.at



Die Vergewaltigung der Natur ist der Leidensweg der Wildtiere!

Wenn wir einmal innehalten und darüber nachdenken, was wir den natürlichen Lebensräumen und damit den Wildtieren schon alles angetan haben, so findet sich eine lange Liste. Das Übel dieser Entwicklung ist wohl der Mensch mit seiner unersättlichen Begierde nach mehr. Hier seien nur einige Beispiele genannt.

Beginnen wir beim *Wald*: Der Wald wurde geradezu vergewaltigt. In allen Höhenlagen wurde die Fichte forciert, Wiesen der aufgelassenen Bauernhöfe wurden aufgeforstet, dem Wild wurden die Äsungsflächen genommen. Das Rotwild wurde zum „Rindendieb“ in Ermangelung alternativer Äsungsmöglichkeiten. Der Almbereich wurde ganzjährig und ganztägig zum Tummelplatz der Trendsportler, die ohne Rücksicht auf Verluste den Wildtieren den Lebensraum streitig machen. Zusätzlich bedrängt der Mensch die Almen mit von uns allen subventionierten Projekten zur Errichtung von Windrädern. Nicht zu vergessen seid aber auch Ihr Jäger mit euren Allradautos, die den mit Forststraßen aufgeschlossenen Wald bis zur Baumgrenze permanent beunruhigen. Zu allem Überfluss wollen sich auch noch die Mountainbiker diesen Lebensraum erobern und fahren zur Demonstration ihres „Unwillens“ vor. Das leidgeprüfte Schalenwild!

Unter diesem allgemeinen Druck auf den Lebensraum Wald, fällt es schwer, an eine sinnvolle Rückentwicklung zu glauben. Der Rückbau des Mono-Fichtenwaldes in einen standortgerechten Mischwald ist zwar ein wichtiges Ziel, doch noch kann jeder Waldbesitzer seine persönlichen Vorstellungen umsetzen. Der Druck zu einem Gesinnungswandel kommt aus einer ganz anderen Richtung. Die fortschreitende Erderwärmung begünstigt den Borkenkäfer, und es ist zu befürchten, dass zumindest mittelfristig in den unteren Tallagen die Fichte ihre Existenzgrundlage verlieren könnte. Jedenfalls sind die Bemühungen um eine „Bemischung“ ökologisch zu begrüßen und vorteilhaft für Wildtiere.

Und was geschieht derzeit im Bereich des *Ackerbaues*? Die industrielle, chemische, großflächige Landwirtschaft lässt dem Niederwild (Rebhuhn, Fasan, Hase u.dgl.) kaum eine Überlebenschance. Begleitet wird diese Entwicklung durch den Verkehrstod auf den asphaltierten Begleitstraßen, die relativ hohe Fahrgeschwindigkeiten zulassen. Glücklicherweise sind wir Menschen durch diese chemische Landwirtschaft alle nicht geworden. Die großen Produktionsmengen brachten einen Preisverfall für den Bauern, der trotz Mehrproduktion um's Überleben kämpft. Die Konsumenten kämpfen auch, nämlich mit negativen Auswir-



kungen auf die Gesundheit, z.B. Allergien. „Zurück zur Natur“, lauten nun die Werbesprüche der Handelsketten. Langsam geht der Weg zurück zum Biobauern, der uns wieder mit lebenswerten Produkten versorgt und davon auch leben kann. Es liegt an uns, diese positive Entwicklung zu fördern.

Abschließend verweise ich noch auf eine negative Erscheinungsform im kommunalen Bereich: die *Raumordnung*. Mit jedem Stück neu ausgewiesenem Bauland in Richtung Naturraum wird den Wildtieren scheinbarweise die Lebensgrundlage entzogen. Daran sollten die Gemeinderäte denken, wenn sie Einzelwünsche (sog. Punktwidmungen) zu behandeln haben.

Vielfach ist es der Mensch und die Technik, die die Natur mit Gewalt zurückdrängen. In vielen Fällen geschieht dies jedoch nicht zum Wohle der Menschheit und schon gar nicht zum Wohle der Wildtiere. Wenn wir dieser Entwicklung nicht entschieden entgegenreten, werden wir Menschen auch bald auf der „roten Liste der bedrohten Arten“ stehen, meint wehmütig

Euer Waldgeist.

Nächster Redaktionsschluss:

6. August 2017 E-Mail: anton.jandl@aon.at

Verlagspostamt: 8570 Voitsberg Post-Nr.: 02Z033465 V P.b.b.

Wald+Wild

IMPRESSUM
GZ 02Z033465 M
Herausgeber:
Steirischer Jagdschutzverein, Zweigstelle Voitsberg
Postfach 100, 8570 Voitsberg
Medieninhaber:
Steirischer Jagdschutzverein
8010 Graz, Tummelplatz 7, ZVR 367836426
Verlagsort: Voitsberg
Für den Inhalt verantwortlich:
K. Schlagin, A. Jandl, H. Kürzl, J. Pinter
Mitarbeiter: J. Edler, S. Kisovec, Ch. Neumann,
Bereichsleiter und Ortsstellenleiter/innen
Fotos: A. Koren, CES, J. Pinter, H. Kürzl, u.a.
Gesamtherstellung: Horst Schalk, 8570 Voitsberg